



Pressemitteilung

Geschäftsjahr 2020 der Freiburgischen Verkehrsbetriebe

Geschäftsjahr aufgrund der Covid-19-Gesundheitskrise stark beeinträchtigt

Die Freiburgischen Verkehrsbetriebe (TPF) haben 2020 ein schwieriges Geschäftsjahr erlebt, das vom Ausbruch der Coronavirus-Pandemie geprägt war. Die TPF mussten sich mit einer völlig neuen Situation auseinandersetzen und sich rasch und auf effiziente Weise anpassen, um das Leistungsangebot aufrechterhalten und gleichzeitig alle vom Bundesamt für Gesundheit (BAG) verordneten Gesundheitsmassnahmen einhalten zu können. Aufgrund von Homeoffice, dem teilweisen Lockdown und der Schulschliessungen ist das Fahrgastaufkommen im Vergleich zu 2019 insgesamt um fast 27 Prozent eingebrochen. Die TPF haben 2020 rund 25 Millionen Reisende befördert, im Vergleich zu 34 Millionen im Vorjahr. Dieser Fahrgastrückgang hat erhebliche finanzielle Auswirkungen verursacht für das Unternehmen TPF TRAFIC zu einem Nettoverlust von 8,2 Millionen Franken geführt. Zur Abhilfe haben die TPF einen Covid-19-Kredit in der Höhe von 16,5 Millionen Franken aufgenommen. Die Gruppe verzeichnet ein negatives Ergebnis mit einem konsolidierten Verlust von 9,3 Millionen Franken. Der konsolidierte Umsatz beträgt 152 Millionen Franken.

Die Freiburgischen Verkehrsbetriebe (TPF) haben im Laufe des Jahres 2020 rund 25 Millionen Reisende befördert, was im Vergleich zu 2019 (34 Millionen) einem Rückgang von fast 27 Prozent entspricht. Im Bereich Ticketing hat das Ausbleiben der Fahrgäste die erfreuliche Steigerung der vergangenen Jahre gedrosselt. Es wurden 392 014 SMS-Billette (2019: 637 927) und 179 488 FAIRTIQ-Billette (2019: 236 567) verkauft. Die Pünktlichkeit der Fahrzeuge war hingegen mit einem ausgezeichneten Wert von 95,35 Prozent sehr erfreulich. Sie ist somit vergleichbar mit jener von 2019 (95,36 Prozent). Die Kundenzufriedenheit ist im Vergleich zu 2019 allgemein gestiegen.. Gemäss dem Quality Management System (QMS) – das vom Bundesamt für Verkehr (BAV) geschaffene Qualitätsmessungssystem – hat die Kundenzufriedenheit in Bezug auf die Sauberkeit der Bushaltestellen um 6,24 Punkte zugenommen (72,36 2019 zu 78,6 2020). Bei der Sauberkeit der Bahnhöfe hat die Zufriedenheit um 8,4 Punkte zugenommen (83,7 2019 zu 92,10 2020).

2020: Ein von der Pandemie geprägtes ereignisreiches Jahr

Der Jahresanfang 2020 der Freiburgischen Verkehrsbetriebe war vom Ausbruch der Covid-19-Pandemie in Europa geprägt. Vor diesem Hintergrund hat Serge Collaud seine Funktion als Generaldirektor angetreten. Die Freiburgischen Verkehrsbetriebe (TPF) haben alles darangesetzt, die Kontinuität ihrer Dienstleistungen aufrechtzuerhalten und gleichzeitig den Schutz der Mitarbeitenden und Reisenden so gut wie möglich zu gewährleisten. Die TPF haben bei der Entwicklung von Plexiglas-Schutzscheiben, mit denen die Fahrerkabine vom übrigen Innenbereich des Buses abgetrennt werden kann, Pionierarbeit geleistet. Sehr rasch wurden alle Busse mit den Schutzscheiben ausgerüstet. So konnten der Verkauf und die Kontrolle der Tickets ab Mittwoch, 1. Juli 2020 auf allen Regionallinien und im MOBUL-Verkehrsnetz wieder durch die Fahrer/innen erfolgen. Die während des ersten Teils des Jahres angeordnete Einschränkung des Angebots konnte schrittweise aufgehoben und der Fahrplan des öffentlichen Verkehrs etappenweise wieder eingeführt werden. Der erste Schritt auf nationaler Ebene erfolgte am Montag, 27. April, am Montag, 11. Mai 2020 konnte die zweite Anpassung des Fahrplans vorgenommen werden. Ab Montag, 24. August 2020 kehrte der Fahrplan der Freiburgischen Verkehrsbetriebe (TPF) wieder zum Normalbetrieb zurück. Die Nachtbusse transportierten in den Nächten von Freitag und Samstag und vor allgemeinen Feiertagen erneut Nachtschwärmer. Auf dem

Bahnnetz konnten alle Linien der RER Fribourg | Freiburg gemäss dem im Dezember 2019 eingeführten Fahrplan verkehren.

Die TPF stellten ab 20. März alle Baustellen zur Erneuerung der Bahninfrastruktur ein. Aufgrund der Entwicklung der gesundheitlichen Situation konnten die Arbeiten unter Einhaltung der vom Bundesamt für Gesundheit verordneten Massnahmen am 27. April wieder aufgenommen werden. Die Bahnbaustellen im Bahnhof Bulle sowie im Sektor Planchy wurden fortgesetzt. Im Rahmen der Erneuerung der Bahnsicherheit wurden auch die Bauarbeiten am Bahnhof Cressier (FR) wieder aufgenommen. Am 15. Juni 2020 starteten die Aufschüttungsarbeiten für das zukünftige Gleis zwischen Broc-Village und Broc-Fabrique. Am 26. Juni 2020 wurde eine öffentliche Auflage für zusätzliche Arbeiten am Projekt eingereicht. Dabei handelt es sich insbesondere um den Busbahnhof in Broc-Village sowie die Anpassung der Bahnhöfe Broc-Village und Broc-Fabrique. Das Bahntrasse im Sektor Pra-Bosson wurde optimiert, um die Nachhaltigkeit der Bahninfrastruktur zu verbessern und den Reisenden mehr Komfort zu bieten. Die Gleisarbeiten haben im April 2021 begonnen und dauern bis Ende 2022, wenn die neue Linie bis Broc-Village in Betrieb genommen wird. Die Anpassung des Bahnhofs Broc-Fabrique und des Gleises zwischen Broc-Village und Broc-Fabrique erfolgt zwischen Januar 2022 und Juni 2023, wenn der Bahnhof Broc-Fabrique in Betrieb genommen wird.

Die TPF haben für ihre Tochtergesellschaft Freiburgische Verkehrsbetriebe Immobilien (TPF IMMO) AG eine neue Strategie erarbeitet und umgesetzt. Die Projekte in Bulle und Châtel-St-Denis ermöglichen nicht nur eine multimodale Mobilität und die Modernisierung der Infrastrukturen, sondern geben auch einem neuen Wohnkonzept Gestalt. Am 2. Dezember sind zudem der Kanton Freiburg und die Pensionskasse des Staatspersonals des Kantons Freiburg (PKSPF) als Investoren ins Aktienkapital der Tochtergesellschaft Freiburgische Verkehrsbetriebe Immobilien (TPF IMMO) AG eingetreten. Mit einem Anteil von je 8,1 % der Aktien haben der Kanton Freiburg und die PKSPF CHF 30 Millionen in TPF IMMO eingebracht.

Bei TPF TRAFIC setzen die TPF in Zusammenarbeit mit dem Kanton und der Agglomeration Freiburg weiterhin eine nachhaltige Mobilität in die Praxis um. In diesem Sinne haben sie auf der Linie 1 Trolleybusse eingesetzt, die zu 100 Prozent batteriebetrieben sind. Diese Fahrzeuge sind umweltverträglicher und erlauben es, die Lärmemissionen erheblich zu reduzieren.

Der Jahresabschluss der TPF-Gruppe ist von der Covid-19-Gesundheitskrise betroffen

Der konsolidierte Verlust 2020 der Gruppe Freiburgische Verkehrsbetriebe beträgt 9,3 Millionen Franken im Vergleich zu 3,5 Millionen im 2019. Der Verlust erklärt sich durch die Mindereinnahmen aus dem Personenverkehr aufgrund der Covid-19-Gesundheitskrise. Der konsolidierte Umsatz erreicht 152 Millionen Franken (2019: 157,2). Den grössten Teil des Umsatzes erwirtschaftete das Unternehmen TPF TRAFIC. Bei einem Umsatz von 146,3 Millionen Franken (davon 85 Millionen erhaltene Entschädigungen) verzeichnete es einen Betriebsverlust von 8,2 Millionen. Zur Abhilfe haben die TPF einen Covid-19-Kredit in der Höhe von 16,5 Millionen Franken aufgenommen. Der Betriebsverlust für den konzessionierten Teil beläuft sich auf 10 Millionen Franken, insbesondere aufgrund des Einnahmeverlusts aus dem Personenverkehr von 10,6 Millionen Franken. Durch den eingeschränkten Fahrplan konnten jedoch Einsparungen (Treibstoff und Trasse) in Höhe von 2,1 Millionen Franken und durch ein allgemeines Sparprogramm (Marketing, Einstellungsstopp usw.) von 3,6 Millionen Franken gemacht werden. Die Covid-19-Schutzmassnahmen haben Kosten von 1 Million Franken verursacht. Der Jahresabschluss wurde auch durch ausserordentliche Posten in der Höhe von 3,2 Millionen Franken beeinflusst. In Bezug auf den nicht-konzessionierten Teil (nicht-fahrplanmässige Transporte, Schultransporte, Sonderfahrten, Schienenersatzverkehr, für andere Transportunternehmen ausgeführte Unterhaltsarbeiten usw.) beträgt der Betriebsgewinn 1,8 Millionen Franken.

Weiterführung der Digitalisierung der Betriebsinstrumente im Jahr 2021

Die Weiterentwicklung der Freiburger Verkehrsbetriebe setzt sich auf effiziente Weise fort. Die Prozesse werden weiter modernisiert und die Kosten gestrafft. Leistungsfähigere IT-Instrumente wie SAP und Office 365 werden implementiert, zudem teilen die Mitarbeitenden neue gemeinsame Werte. Das Programm TPF.7 wird entschieden eine neue Unternehmenskultur einführen. 2021 ist auch von der Unterzeichnung der Leistungsvereinbarung zwischen den TPF und dem Bund geprägt. Ende Jahr werden auf der Linie 4 in der Stadt Freiburg neue, schnell aufladbare Elektrobusse eingeführt. Der seit Dezember 2020 gültige Fahrplan bietet ein um 340 000 Kilometer und 13 000 Fahrstunden aufgestocktes Angebot, das dank der Zusammenarbeit zwischen den TPF, dem Bund, dem Kanton Freiburg, der Agglomeration Freiburg und Mobul umgesetzt werden kann.

Vollständig digitaler TPF-Geschäftsbericht

Die TPF-Geschäftsberichte sind vollständig digitalisiert und können auf einer Microsite, die der TPF-Website tpf.ch angegliedert ist, abgerufen werden. Auf dieser Plattform sind die Aktivitäten, Geschäftsrechnung und Jahresbilanz ersichtlich. Ausserdem können vier Zusammenfassungen (eine pro Unternehmen der Gruppe) als PDF-Dokument heruntergeladen werden. Die Adresse der Webseite lautet: rapport.tpf.ch/

Givisiez, 28. Mai 2021

Die Freiburger Verkehrsbetriebe Holding (TPF) AG ist eine aus vier Unternehmen bestehende Gruppe, die in den Bereichen öffentlicher Verkehr, Bahninfrastruktur und Immobilien tätig sind. Die Gruppe beschäftigt mehr als 1200 Mitarbeitende. Ihr Sitz befindet sich in Givisiez.